

Buchbesprechung

ROTH, L., DAUNDERER, M. & K. KORMANN 1994: Giftpflanzen - Pflanzengifte. Vorkommen, Wirkung, Therapie; allergische und phototoxische Reaktionen. 4. Aufl. - ecomed, Landsberg/Lech, VIII, 1092 S., 556 Abb., über 500 Formelzeichen u. Diag. (248.- DM).

Das Interesse der Menschen an giftigen Pflanzen und deren Wirkung bestand von alters her und brachte eine Fülle von Veröffentlichungen - zum großen Teil breit gestreut in verschiedenen Fachjournalen - hervor. Angesichts der derzeitigen Renaissance naturheilkundlicher Praktiken, die sich u. a. in Gestalt homöopathischer Behandlungskonzepte äußert, erscheint es zweckmäßig, einen Überblick über giftige Pflanzen und deren toxische Inhaltsstoffe allgemein und mühelos verfügbar zu haben. Der ecomed-Verlag feilt mit ständiger Erweiterung und Verbesserung an einem derartigen Werk. Zehn Jahre nach dem ersten Erscheinen der "Giftpflanzen - Pflanzengifte" liegt nun mit der vierten Auflage eine wesentlich erweiterte, aber auch spezialisiertere Fassung dieser Enzyklopädie vor, die nun um so mehr ihresgleichen sucht.

Dabei ist der Umfang sogar von 1119 auf 1092 Seiten geschrumpft, begründet in der Ausgliederung des Giftpilzkapitels einschließlich der Pilzgifte als eigene, bereits 1991 erschienene Publikation. Auf der anderen Seite ist das Buch um ca. 60 Einzeldarstellungen von Giftpflanzen und um zahlreiche Stoffbeschreibungen angewachsen. Giftwirkungen wurden an mehreren Stellen ausführlicher beschrieben, und zusätzliche Abbildungen wichtiger Organe (Blüten, Früchte) vermitteln in mehreren Fällen eine vollständigere Vorstellung von den Pflanzen. Auch sind einige zuvor blasse Fotos deutlich farbkraftiger abgedruckt. Die Anschriften der Gifteinformationszentralen erhielten die aktuell gültigen Postleitzahlen. Das Literaturverzeichnis zu den Einzeldarstellungen und Stoffbeschreibungen ist von zwei auf 14 Seiten angewachsen.

Die Aufnahme von normalerweise harmlosen Pflanzen wird in einem gesonderten Fachbeitrag zum Thema pflanzliche Abwehrstoffe als unter Streß produzierte Giftstoffe erläutert und durch eine ausführliche Abhandlung über Oxalsäure und deren Salze verdeutlicht. Ein weiterer neuer Fachbeitrag stellt unter der Kapitelüberschrift "Phykotoxine" die von Algen produzierten Giftstoffe vor, was angesichts diverser Medienberichte über "Gifthalgen in der Adria" etc. sicherlich auf breiteres Interesse stoßen dürfte. Die tabellarische Übersicht über giftige Früchte ist begrüßenswert. Tabellen sind durch Umrahmung und Grauunterlegung ansprechender gestaltet. Dies allerdings leider nicht konsequent (z. B. Tab. S. 255 u. S. 786). Bei mehreren Stoffbeschreibungen fehlt leider ein Hinweis auf deren Vorkommen.

In den Einzeldarstellungen der Pflanzen findet man - ebenso wie in den vorherigen Auflagen - optisch gut gegliedert Angaben zu folgenden Rubriken: europ. Namen, EDV-Code, Vorkommen, Beschreibung, Droge, Wirkstoffe, Vergiftungserscheinungen, Anwendungen, Gefährlichkeitsgrad, Vorschriften, Literatur, Therapie und in den Stoffbeschreibungen CAS-Nr., Synonyme, Stoffgruppe, Strukturformel, Summenformel, Molekülmasse, physikalische Charakteristika, Löslichkeit, Schmelzpunkt, Toxikologie, Literatur, handelsübliche Verpackungen, Vorschriften, Vorkommen und Therapie. Durch zahlreiche Querverweise sind beide Teile eng miteinander vernetzt.

Die übersichtliche Gliederung und gefällige Gestaltung des überaus reichen Inhaltes macht dieses Nachschlagewerk zu einer leicht zu handhabenden und nahezu unerschöpflichen Quelle für jeden, der fachlich mit dieser Thematik in Berührung kommt, sei er nun Botaniker, Mediziner, Pharmazeut oder Fachlehrer.

K. Andreas Bley